hello SUMMER

02
2025

INHALT

Editorial 1
Starke Familien ..... 2 - 5
Podcast „Anders gut“ 6
Mutter- & Vatertag 7
Familienfreizeit ..... 8 + 9
Heldenwand 10
Spenden über gooding.de 11
Taschenlampenkonzerte ..... 12 + 13
Über uns 14
Team-Interview..... 15

IMPRESSUM

Herausgeber: Bunter Kreis Rheinland e. V.
Im Mühlenbach 2 b, 53127 Bonn
Tel.: 0228 / 969 536 08
E-Mail: info@bunterkreis.de
Website: www.bunterkreis.de

Redaktion: Yvonne Lange, E-Mail: yvonne.lange@bunterkreis.de
Gestaltung: Annika Pohl, E-Mail: annika.pohl@bunterkreis.de
Druck: FLYERALARM GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg
Erscheinungsdatum: Juni 2025

SPENDENKONTO

Bunter Kreis Rheinland e. V.
SozialBank
IBAN: DE29 3702 0500 0001 4226 00
BIC: BFSWDE33XXX

SOMMERZEIT FERIENZEIT

Für viele Familien bedeuten Sommerferien die lang ersehnte Auszeit aus dem Alltag. Während sie sich nur die Frage stellen: „Wollen wir ans Meer oder in die Berge“, haben es Familien mit schwer kranken oder beeinträchtigten Kindern weitaus schwerer. Ferien-Angebote für sie gibt es kaum. Wir freuen uns daher sehr, dass wir dank unserer Sponsoren wieder ein dicht gefülltes **Sommerprogramm für unsere „Tatendrangkinder“ und Geschwisterkinder** anbieten können.

Wie wichtig kleine Auszeiten aus dem Alltag sind, hat wieder einmal unsere **Familienfreizeit** gezeigt. Bereits zum fünften Mal konnten wir mit acht Familien und Kindern mit zum Teil Schwerstmehrfach-behinderung sowie ihren Geschwistern wunderbare Tage im Haus Niedermühlen in Asbach verbringen.

Besonders bewegt hat uns auch die Geschichte des kleinen **Maxime**, der im Alter von 10 Jahren eine Herztransplantation erhielt – wie es ihm heute geht, erfahrt Ihr auf den folgenden Seiten.

Last but not least sind wir voller Vorfreude auf unsere **Taschen-lampenkonzerte** am 23. August in Bonn und am 27. September in Koblenz. Tickets sind ab sofort bei Ticket Regional erhältlich.

Wir freuen uns auf einen ereignisreichen Sommer und wünschen allen wunderbare Sommerferien.
Viel Spaß beim BuntBrief-Lesen!

Yvonne Lange
Leitung Presse I Öffentlichkeitsarbeit

In unserer Rubrik „STARKE FAMILIEN“ erzählen wir regelmäßig, wie wir Familien mit kranken und beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen begleiten und welche Hilfen der Bunte Kreis Rheinland für die Familien anbietet.

„MAMA, ICH LIEBE MEIN NEUES LEBEN.“

Zweimal schon hat Mona Mierzwa versucht, diesen einen ganz bestimmten Brief zu schreiben. Einen Brief, in dem sie sich bei der Spenderfamilie dafür bedankt, dass sie ihrem Sohn Maxime ein neues Leben geschenkt hat. Jeder Versuch, ihre tiefe Dankbarkeit in Worte zu fassen, ist gescheitert. Seit der lebensrettenden Transplantation ist kein Tag vergangen, an dem sie nicht an diese andere Familie gedacht hat. Die Familie, die ihr Kind verloren und in den schwersten Stunden ihres Lebens dennoch eine so wichtige Entscheidung getroffen hat. Sie hat Maxime ein Leben ermöglicht, das jetzt, sechseinhalb Wochen nach der Transplantation, schon so viel besser ist, als in den vergangenen zehn Jahren. Maxime wird leben, wird wieder Fußball spielen können, neue Sportarten ausprobieren und sein Bronze-Schwimmabzeichen machen. All das schien bis vor kurzem noch undenkbar, denn Maxime galt als austherapiert.

Ich treffe den Zehnjährigen an einem Nachmittag im April bei ihm zu Hause. Er liest in einem „Wer-Wie-Was-Buch“ und schaut dabei immer wieder hinüber zu seinem Stoffhasen. Dem hat er nämlich gerade ein neues Herz transplantiert. Doch Hasi geht es gut – er erholt sich schnell. Eigentlich darf Maxime derzeit keinen Besuch empfangen, zu groß wäre die Gefahr einer Ansteckung aufgrund des noch sehr geschwächten Immunsystems. Doch Maximes Mutter macht eine Ausnahme für mich, weil sie ihre Geschichte erzählen und anderen Familien Mut machen möchte. Mona erinnert sich an einen Tag, im sechsten Schwangerschaftsmonat, der ihr ganzes Leben verändern sollte:

*„Als ich morgens zur Pränataldiagnostik ging, dachte ich noch, gleich erfahre ich, dass auch unser drittes Kind ein Junge wird. Was man mir stattdessen sagte war: Ihr Kind hat nur ein halbes Herz. Man zeigte uns drei Alternativen auf: Einen sofortigen Schwangerschaftsabbruch, ein Austragen bis zur Geburt, mit dem Wissen, dass das Kind danach maximal sechs Wochen überlebt oder eine Operation direkt nach der Geburt. Wir haben uns für die letzte Variante entschieden, auch wenn wir damals noch nicht wussten, was auf uns zukommt. Die Aussage der Ärzt*innen war, dass unser Kind drei Operationen benötigen würde, danach aber ein relativ normales Leben führen könne. Dem war leider nicht so.“*

In Monas Erinnerung gibt es nur ein einziges gutes Jahr in Maximes Leben, das von 2018 bis 2019. Danach erkrankte ihr Sohn am „Kawasaki Syndrom“, einer Entzündung der inneren Organe und Arterien. Zeitweise ist nicht klar, ob Maxime überlebt. 2023 kommt die Diagnose: „Bronchitis Plastika“ hinzu, eine schwerwiegende Kreislaufkomplikation, die bis zum Kreislaufversagen führen kann. Innerhalb eines Jahres hält zehnmal der Rettungswagen vor Maximes Haus und jedes Mal ist es lebensbedrohlich.

Maximes Leben und das seiner Geschwister besteht aus vielen Einschränkungen. Es gibt keine spontanen Ausflüge, alles muss genau geplant werden und meist geht es ihm danach körperlich noch schlechter. *„Es gab Wochenenden, die waren sehr schön, dafür hing Maxime dann aber die nächsten Tage durch“*, sagt Mona. *„Irgendwann haben wir beschlossen: Für einen schönen Tag, drei anstrengende Tage – das steht in keiner Relation.“*

In den Kindergarten kann Maxime nur mit einer 1:1 inklusiven Betreuung gehen, aber auch das nicht lange, denn im Regelkindergarten hat man zu viel Angst vor der Verantwortung mit einem schwer kranken Kind. Erst der Wechsel in einen Heilpädagogischen Kindergarten bringt die gewünschte Entspannung.

2023 zeichnet sich immer mehr ab, dass Maxime austherapiert ist, was im Klartext bedeutet: Es gibt keine Chance auf eine Besserung, Maxime wird sterben. Einziger Ausweg – eine Herztransplantation. Und so wird er am 14.12.2023 gelistet. Was seine Mutter damals noch nicht weiß: Genau 441 Tage werden vergehen, bis sie den sehnsüchtig erhofften Anruf erhält. 441 Tage voller Hoffen, Bangen, Angst, Sorge und manchmal auch schierer Verzweiflung. Denn immer ist da die Frage: Werden wir diesen Wettlauf gegen die Zeit gewinnen?

441 Tage legt Mona ihr Handy nicht mehr aus der Hand und zuckt bei jedem Anruf zusammen. Irgendwann fängt sie an, mit Hilfe von Maximes Bonuspapa, dem neuen

Mann an ihrer Seite, eine Bucketlist abzuarbeiten, weil nicht klar ist, wieviel Zeit noch bleibt. Maxime will unbedingt mit den Füßen ins warme Meer, da nur Reisen innerhalb Deutschlands erlaubt sind, fährt sie mit ihm ins Tropical Island und von da aus nach Berlin, denn Maxime möchte einmal auf den Fernsehturm.

441 Tage. Bis das Telefon klingelt. In einem Augenblick, in dem niemand damit gerechnet hätte. *„Tatsächlich waren wir gedanklich nie weiter davon entfernt, als an diesem Tag“*, erinnert sich Mona. *„Es war Weiberfastnacht und wir wollten einfach nur Karneval feiern. Maxime war in der Schule und ich mit meinem Karnevalsverein unterwegs. Mein Handy klingelte inmitten Feiernder und ich wunderte mich, als ich die Nummer des Herzzentrums sah. Ich dachte, sie wollen einen Untersuchungstermin verschieben, doch der Arzt sagte: „Atmen sie dreimal tief durch, ich versuche ihnen gerade zu sagen, dass wir ein Spenderherz für Maxime haben“. Danach bin ich weinend auf der Straße zusammengebrochen.“*

Doch viel Zeit zum Sammeln bleibt nicht, denn jetzt muss alles sehr schnell gehen. Mona rast in die 40 Kilometer entfernte Schule, wo zeitgleich mit ihr ein Rettungswagen eintrifft. Er soll Maxime ins Krankenhaus nach Neuwied bringen, dort wartet schon ein Helikopter, der sie ins Herzzentrum nach Bad Oeynhausen fliegt. Einzig Maxime ist zu diesem Zeitpunkt die Ruhe selbst und antwortet auf die lebensverändernde Nachricht: *„Ich habe da jetzt keine Zeit für, ich muss Karneval feiern.“* Und tatsächlich fliegt Maxime im Superheldenkostüm zur Herztransplantation.

Für Mona beginnt eine Achterbahn der Gefühle. *„Um 12:52 Uhr kam der Anruf und um 16:15 Uhr war Maxime bereits auf dem Weg in den OP. Dann ging die Tür zu, ich stand ganz alleine davor und hatte Angst, ihn nie wieder zu sehen.“*

Fast zwölf Stunden dauert die Operation, weil der damals künstlich angelegte Herz-Kreislauf zunächst komplett zurückverlegt werden muss. Eine Herztransplantation mit dieser Ausgangslage gilt nach wie vor als große Herausforderung. Fünf Tage liegt Maxime im künstlichen Koma, an Aschermittwoch darf er wach werden und das erste, was er nach der Extubierung sagt ist *„Alaaf“*. Schon 24 Tage später kann er mit seinem neuen Herz das Krankenhaus verlassen.

Noch ist sein Leben eingeschränkt. Er darf das Haus nicht verlassen, keinen Besuch empfangen und im ersten Jahr nach der Transplantation nur keimfreie und fettreduzierte Nahrung zu sich nehmen. Dass er keine Salate essen darf, stört ihn weniger als die Tatsache, dass auch Fast Food verboten ist. Doch Maxime merkt täglich, wie viel besser es sich mit seinem neuen Herzen lebt. *„Mama, ich liebe mein neues Leben“*, sagt er oft einfach zwischendurch und virtuell kann er sogar schon wieder zur Schule gehen. Dort sitzt für ihn ein Avatar, der mit seinem Tablet verbunden ist, so ist er weiterhin Teil der Klassengemeinschaft. Für Maximes Mutter heißt es in erster Linie: Putzen, putzen, putzen – die Umgebung muss so keimfrei wie möglich sein. All das macht sie gerne, ihr macht vor allem die emotionale Herausforderung zu schaffen.

„Tatsächlich habe ich zehn Jahre lang Angst gehabt, Maxime zu verlieren“, sagt sie mit Tränen in den Augen. *„Wir haben so viele Situationen erlebt, die wirklich grenzwertig waren. Ich hatte Maxime oft im Arm und dachte, dass es das letzte Mal sein würde. Aber jetzt wird mein Kind leben. Anstatt neben einem totkranken Kind zu sitzen, werde ich Maxime demnächst zu jeder Sportart fahren, die er ausprobieren will. Unser aller Leben als Familie hat nach zehn Jahren eine neue Chance bekommen.“*

Vielleicht sind es ja gerade diese berührenden Worte, die Mona eines Tages formulieren und an die Spenderfamilie schicken wird. Bis dahin hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst viele Organspende-Ausweise zu verteilen und auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen.

ANDERS GUT

Der PODCAST für Familien mit besonderen Kindern!

„Die Mutter soll das Kind noch einmal sehen“, diese Worte wird Janina Bechstedt vermutlich nie mehr vergessen. Ihre Tochter Sophie kam in der 30. Schwangerschaftswoche zur Welt und auch schon vorher gab es etliche Komplikationen. Die Ärzt*innen hatten am Tag nach der Geburt schon eine Pfarrerin organisiert und der Familie Zeit zum Abschied nehmen gegeben. Doch Sophie kämpft sich zurück ins Leben. Für ihre Mutter ist es ein Schlüsselerlebnis. Sie gibt ihre bisherige Arbeit auf und fängt beim Bunten Kreis Rheinland als Veranstaltungsmanagerin an.
Ihr Ziel: Eine Aufgabe mit Sinn.

Hier geht es zu den aktuellen Folgen:

MUTTER- UND VATERTAG

Bunte Aktion auf den Stationen

Mittlerweile ist es schon zur Tradition geworden, dass wir anlässlich des Mutter- und Vatertages kleine Aufmerksamkeiten auf den Stationen unserer Klinikstandorte verteilen.
Wir möchten an diesem Tag ein besonderes Zeichen für Eltern von Frühgeborenen und kranken Kindern setzen, denn die Tage und Wochen auf den Station sind für sie oft von Höhen und Tiefen geprägt.
Wir symbolisieren, dass wir in Gedanken bei ihnen sind und sie wissen lassen, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind.

FAMILIENFREIZEIT

Gemeinsam Übergänge gestalten, Rituale erleben

Jedes Jahr stellen wir uns die gleiche Frage: Können wir in nur 3,5 Tagen wirklich all das schaffen, was wir den teilnehmenden Familien und uns und wünschen? Zeit für Erholung und Leichtigkeit. Raum für Austausch und stärkende Impulse. Neue Kontakte knüpfen, alte Sorgen loslassen, Rituale erleben und gemeinsam Übergänge gestalten – und das alles nur an einem verlängertem Wochenende? Auch bei unserer fünften Familienfreizeit mit acht Familien, neun Teamer*innen für die Kinder und Jugendlichen sowie zwei Teamer*innen für die Eltern, blieb dieser Anspruch bestehen.

Die Antworten kamen zum Glück von den Familien selbst:

„Wir erzählen uns immer wieder gegenseitig von den vielen schönen Momenten, die wir auf der Freizeit erleben durften.“

„Es war ein wunderbares Wochenende und wir haben heute Morgen so richtig gemerkt, wie weit wir weg waren. Es ist allen recht schwergefallen, wieder in den Alltag zu starten.“

„Vielen Dank noch einmal für eure tollen Ideen und die liebevolle Umsetzung am letzten Wochenende. Es klingt bei uns allen nach.“

„Nach so einem tollen Wochenende – auf unser aller gemeinsamen Insel, die für uns das Highlight des Jahres ist – wieder zurück in die Alltagsmühlen zu kehren, ist nicht ganz einfach. Vielen, vielen Dank für die viele Arbeit, die Ihr in die Organisation und liebevolle Gestaltung gesteckt habt! Und natürlich nochmal ein Riesendankeschön an das gesamte Team – die Stars der Familienfreizeit!“

Diese Rückmeldungen berühren uns sehr. Sie zeigen: Ja, es ist möglich! Es ist möglich, in wenigen Tagen Inseln der Verbundenheit zu schaffen, die noch lange nachklingen – und Familien Kraft zu schenken, um den Alltag neu zu gestalten. Unser diesjähriges Thema „Übergänge und Rituale“ war dabei mehr als nur ein Motto. Es wurde gelebt – in großen und kleinen Momenten, in Gesprächen, Spielen, Stille und Symbolen.

Wir danken allen Familien und dem gesamten Team von Herzen – für das Vertrauen, die Offenheit, das Lachen und das gemeinsame Gestalten dieser besonderen Zeit. Unser besonderer Dank geht an unsere Möglichmacher:
FRUTANIA und die
VOR-TOUR DER HOFFNUNG!

FRUTANIA

VOR-TOUR der Hoffnung
... rollt für krebskranke und hilfsbedürftige Kinder

WEIL IHR UNSERE HELD*INNEN SEID

Mit jeder Spende unterstützt Ihr unsere Arbeit und unsere Projekte. Mit unserer Heldenwand möchten wir uns bei Euch bedanken und über Eure aktuellen Spendenaktionen berichten.

Danke an die Stadtwerke Bonn

Bei der **„Rest-Cent-Aktion“** haben Mitarbeiter*innen auf die Auszahlung der Netto-Cent-Beträge ihrer Gehaltsüberweisung verzichtet, um Spenden für wohltätige Zwecke zu sammeln. **Die gesammelten Beträge wurden vom Vorstand der Stadtwerke Bonn verdoppelt und kommen gemeinnützigen Organisationen in Bonn zugute.**

Räucherforellen bringen 3.000 Euro

Mit dieser großartigen Spendensumme hätte wohl niemand gerechnet, auch die Angelfreunde Flerzheim nicht. Die Verkaufsaktion von geräucherten Forellen fand große Resonanz. Mehrere hundert Forellen wurden bestellt und abgeholt. Ergänzend dazu beteiligten sich zahlreiche Vereinsmitglieder, Anwohner und Unterstützer mit selbstgebackenem Kuchen. Auch die Spendenbereitschaft erreichte ein außergewöhliches Niveau. Beim Leeren der Spendenboxen am Ende der Veranstaltung zeigte sich das beeindruckende Ergebnis: **Der Verkauf der Forellen und die gesammelten Spenden erbrachten 2.869,50 Euro. Der Angelverein rundete die Summe auf 3.000 Euro auf.** Auch im kommenden Jahr ist eine ähnliche Aktion geplant. Bereits jetzt weist der Verein auf das Fischerfest am 5. und 6. Juli hin.

DEIN BEITRAG ZÄHLT

Die Internet-Plattform **www.gooding.de** ermöglicht es jedem, unseren Verein durch seine Online-Einkäufe zu unterstützen – ganz ohne Mehrkosten. Angeschlossen sind mehr als 2.000 Online-Shops wie OTTO, Expedia, Media Markt oder die Bahn. Bei jedem Einkauf erhält unser Verein eine Prämie, im Durchschnitt ca. 5 % des Einkaufswertes. Du selbst bezahlst dabei nicht mehr, die Prämie wird durch die Unternehmen gezahlt. Gooding selbst finanziert sich durch einen freiwilligen Anteil der Prämie. Man muss sich als Nutzer nicht registrieren und keine Daten über sich preisgeben. Daher würden wir uns freuen, wenn du deine Online-Einkäufe über Gooding machst und unseren Verein dabei auswählst!

So funktioniert die Unterstützung über Gooding:

Du besuchst vor deinem nächsten Einkauf die Seite gooding.de und entscheidest dich für einen von über 2.000 Online-Shops. Im Anschluss wählst du unseren Verein aus und kaufst wie gewohnt ein.

Vielen Dank für deine Unterstützung!

RUMPELSTIL Taschenlampen konzert®

TICKETS BONN:

23.8. BONN

27.9. KOBLENZ

TICKETS KOBLENZ:

EIN BESONDERES BENEFIZKONZERT FÜR DIE GANZE FAMILIE:

Das RUMPELSTIL-Taschenlampenkonzert!

Für viele Kinder ist es das erste Konzert, das abends beginnt und auch noch Open Air auf einer Freilichtbühne stattfindet. Ein wahres Abenteuer also. Im Taschenlampenschein entstehen neue, aufregende Welten. Das weite Lichtermeer ist für alle ein ganz besonderer Anblick.

Hier gibt es Lieder und Geschichten zum Tanzen und Zuhören, Lachen und Mitmachen, zum Singen und Träumen. Und wenn es dunkel wird, beginnt der Lichterzauber ...

WANTED

Wir sind auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfer*innen, die uns beim Auf- und Abbau unterstützen können. Bitte meldet Euch per E-Mail bei:
janina.bechstedt@bunterkreis.de

BUNTER KREIS RHEINLAND
WIR STELLEN UNS VOR

Wir unterstützen Eltern mit zu früh geborenen, chronisch und schwer kranken sowie beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen mit einem interdisziplinären Team aus Fachkräften der Bereiche Kinderkrankenpflege, Kindermedizin, Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Psychologie. Von der Beratung und Begleitung in der aktuellen Lebenssituation über die Versorgung der Kinder bis hin zur Hilfe bei der Koordination aller notwendigen Leistungen und Hilfen sind wir für derzeit ca. 800 Familien in der Region von Bad Kreuznach bis Leverkusen da.

Unsere Leistungen:

SOZIAL-MEDIZINISCHE NACHSORGE

Da die Erkrankung des Kindes oftmals eine Zerreißprobe für die ganze Familie darstellt, wollen wir dabei unterstützen, im häuslichen Umfeld mit der neuen Situation zurechtzukommen und verfolgen dabei das Ziel der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Der Familie und insbesondere den schwer erkrankten oder beeinträchtigten Kindern soll ein möglichst selbstständiges Leben mit entsprechend hoher Lebensqualität ermöglicht werden.

BOOFE-BERATUNGS-STELLE

Darüber hinaus bieten wir mit unserer BOOFE-Beratungsstelle Hilfen zu sozialrechtlichen Leistungen an und organisieren Unterstützungsangebote. Im Alltag stehen Eltern eines Kindes mit Beeinträchtigung oder einer schweren chronischen Erkrankung immer wieder vor neuen Herausforderungen. Es ist oft schwierig, sich einen Überblick über alle Leistungen und Hilfen zu verschaffen oder Unterstützung bei Anträgen zu erhalten. Seit dem Start im August 2017 haben wir mit unserer BOOFE-Beratungsstelle rund 300 Kinder in 271 Familien unterstützt und begleitet.

FAMILIEN- UND FREIZEIT-ANGEBOTE

Bei unseren Geschwister-Projekten geben wir Kindern mit einem kranken Bruder oder einer kranken Schwester die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichgesinnten. Während unserer Ferienfreizeiten und Tagesangebote genießen die Kinder wertvolle Auszeiten. Mit unserem Projekt Tatendrang sind wir einer der wenigen Vereine Deutschlands, die Ferienfreizeiten speziell für beeinträchtigte Kinder und Jugendliche anbieten. Weitere Familienangebote, wie z. B. unsere Treffen für ehemalige Frühchen, runden unser Angebot ab.

MEINE ARBEIT IM KINDERNIERENZENTRUM

Ich bin nun seit fast 2 Jahren Teil des Teams beim Bunten Kreis Rheinland. Neben meiner Tätigkeit in der **BOOFE** arbeite ich überwiegend im **ambulanten Kindernierenzentrum** in Bonn-Lengsdorf. Hier werden aktuell neun Kinder mehrfach wöchentlich in möglichst entspannter und familiärer Atmosphäre dialysiert. Darüber hinaus betreuen wir viele chronisch nierenkranke Kinder und Jugendliche, auch nach einer Nierentransplantation. Viele Familien nehmen dafür lange Anfahrtswege zu der Praxis auf sich.

Meine Hauptaufgabe als **Sozialarbeiterin** besteht darin die Eltern in allen sozialrechtlichen Fragen zu beraten sowie die Kinder und Jugendlichen bei Bedarf direkt in der Praxis zu unterstützen. Jede Familie bringt dabei ihre ganz eigene Geschichte und Herausforderung mit – das macht meine Arbeit abwechslungsreich und sehr erfüllend. Zu meinen Aufgaben gehört es unter anderem Rehabilitationsmaßnahmen für die Kinder und ihre Familien zu organisieren, gemeinsam mit ihnen Anträge auf Pflegeleistungen oder einen Schwerbehindertenausweis zu stellen und sie auf die Begutachtung durch den medizinischen Dienst vorzubereiten. Auch bei finanziellen Engpässen suchen wir gemeinsam nach geeigneten Lösungen.

Etwa alle ein bis zwei Monate nehme ich an den psychosozialen Teamtreffen des Kindernierenzentrums teil. Hier kommen eine Ärztin, eine Psychologin, eine Ernährungstherapeutin, ein Musiktherapeut, eine Fachkraft für nephrologische Pflege und ich zusammen, um die Situation der Kinder an der Dialyse ganzheitlich zu betrachten. Im Mittelpunkt steht dabei stets die Frage: Wie können wir das betroffene Kind und seine Familie in dieser herausfordernden Zeit bestmöglich unterstützen? Aus diesen Gesprächen ergeben sich oft auch konkrete Aufgaben für meine weitere Arbeit.

Ich arbeite sehr gerne im Kindernierenzentrum. Das große multiprofessionelle Team setzt sich mit viel Herz und Engagement dafür ein, dass es den Kindern und Jugendlichen trotz ihrer schweren Erkrankung so gut wie möglich geht und hat dabei immer die ganze Familie im Blick.

JULIA THOMAS
Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (B. A.)

SIE MÖCHTEN UNS UNTERSTÜTZEN, WISSEN ABER NICHT, WIE?

Sprechen Sie uns einfach an, wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme!
Telefon: 0228 / 969 536 08 | **E-Mail:** info@bunterkreis.de

BUNTER KREIS SPENDENKONTO

SozialBank
IBAN: DE29 3702 0500 0001 4226 00
BIC: BFSWDE33XXX

Bunter Kreis Rheinland

Wenn plötzlich alles anders wird. bunterkreis.de

TELEFON 0228 / 969 536 08

info@bunterkreis.de | www.bunterkreis.de

VERBINDE DICH MIT UNS:

@BunterKreisRheinland

2025/06/500/V2